

Krafftutter für die Kuh?

Fütterung / In den meisten Untersuchungen zeigen die Milchkühe eine Mehrleistung von 1 kg Milch pro zusätzliches Kilogramm Krafftutter. Man glaubt, dies sei viel höher.

POSIEUX ■ Weit verbreitet ist der Glaube, dass die Kuh pro kg Krafftutter zusätzlich 2,2 bis 2,5 kg Milch produzieren kann. In den meisten Untersuchungen zeigen die Milchkühe eine Mehrleistung von 1 kg Milch pro zusätzliches kg Krafftutter. Wie es dazu kommt, wird nachfolgend erklärt.

Argumente gegen Krafftutter

Verschiedenste Gründe können für eine Einschränkung der Krafftuttergaben bei Pflanzenfressern bzw. Wiederkäuern aufgelistet werden. Zum Beispiel können Milchkühe mit ihrem Vormagensystem im Gegensatz zu Schweinen oder Hühnern einen Grossteil der pflanzlichen Fasern sehr effizient aufschliessen und verwerten. Ausserdem sinkt bei der Aufnahme von schnell fermentierbarem Krafftutter der pH-Wert des Panseninhalts der Kühe, was wiederum die Verdaulichkeit der Ration herabsetzen und den Aufbau von Mikrobenprotein limitieren kann. Aus ethischen Gründen sollte die Fütterung von Pflanzenfressern nicht mit der Ernährung des Menschen in Konkurrenz stehen. Nicht zuletzt sind die Krafftutterkosten, speziell in der Schweiz, aufzuführen, die pro Energieeinheit deutlich höhere sind als für frisches Gras.

Argumente für Krafftutter

Für einen Krafftuttereinsatz spricht die stetige Leistungs Zunahme der Milchkühe, der folglich gestiegene Nährstoffbedarf und letztendlich die benötigte Energiekonzentration in Milchviehrationen. Verschärfend kommt bei weidenden Kühen hinzu, dass bei hohem Weidedruck und somit effizienter Weidenutzung die individuelle Futteraufnahme der Milchkühe begrenzt ist. Als Folge können bei Kühen mit hohen Tagesleistungen eine negative Energiebilanz und der Verlust von Körpersubstanz auftreten, was



Für einen Krafftuttereinsatz spricht die stetige Leistungs Zunahme der Milchkühe, der folglich gestiegene Nährstoffbedarf und letztendlich die benötigte Energiekonzentration in Milchviehrationen. (Bild BauZ)

wiederum mit herabgesetzter Fruchtbarkeit, beeinträchtigter Gesundheit und eingeschränktem Tierwohl in Verbindung gebracht wird.

Pro kg Krafftutter ein kg Milch

In einer Untersuchung von Agroscope mit weidenden, neuseeländischen und schweizerischen Holsteinkühen wurde pro kg zusätzlich verabreichtes Krafftutter eine Mehrleistung von 0,5 kg bzw. 0,8 kg Milch festgestellt. Diese Resultate stimmen gut mit Ergebnissen aus Frankreich, Irland und Neuseeland überein. Durch die Verabreichung von Krafftutter sank der Milchfettgehalt deutlich und der Milchproteingehalt nahm nicht signifikant zu. Das theoretische Milchleistungspotenzial von 2,3 kg Milch pro kg Krafftutter wurde wie üblich nicht erreicht. Dies kann erstens durch die Substitution, Verdrängung von Raufutter aus der Tagesration durch das Krafftutter, erklärt werden und zweitens

weil die zusätzliche aufgenommene Energie nicht ausschliesslich zur Milchproduktion verwendet wird. Im Versuch betrug die Verdrängung 0,5 kg TS Weidegras pro kg TS Krafftutter. Die Reduktion der Fressdauer der ergänzten Kühe von 1,5 bis 2 Std. pro Tag deutet ebenfalls auf einen Minderverzehr an Weidegras hin.

Vergleichbare Wiederkauaktivität

Erstaunlicherweise bestand kein Unterschied bezüglich des Wiederkauverhaltens zwischen den ergänzten und nicht ergänzten Kühen. Die tägliche Wiederkaudauer betrug durchschnittlich 7 Stunden, und 53 Kauschläge pro Wiederkauboli wurden im Mittel getätigt. Ob die Anzahl Kauschläge pro Wiederkauboli ein geeignetes Merkmal darstellt, um die Pansenfermentation zu beurteilen, muss noch ausführlicher geprüft werden. Kühe, die Krafftutter erhielten, bewegten sich weniger und la-

gen mehr, folglich könnte der Energiebedarf für die physische Aktivität dieser Kühe tiefer ausfallen.

Krafftutter reduzieren ja, aber wie?

Der erste Schritt, um Krafftuttermengen zu reduzieren, wäre, dass Milchkühe zur Produktion eingesetzt werden, die sich fast ausschliesslich mit dem am Standort gewachsenen Raufutter ernähren lassen. Aktuell eignet sich nicht jede Milchkuh für ein weidebetontes Produktionssystem mit stark reduzierter Krafftutterergänzung. Weiter sollte der Verlauf der Körperkondition verfolgt werden. Die Differenz der Körperkondition vor dem Abkalben und nach dem zweiten Laktationsmonat sollte in einem 5-Punkte-System kleiner als 0,75 Punkte sein. Ausserdem muss Raufutter in bestmöglicher Qualität und ausreichender Menge angeboten werden.

Fredy Schori,
Forschungsgruppe Wiederkäuer,
Agroscope